

Einführung

Wahlforschung

Outline

Formalia

Überblick

Warum Wahlforschung?

Wozu Wahlen?

Was machen Wahlforscher?

Seminarablauf

Zusammenfassung

Studien-/Modulleistungen

- ▶ Für *alle*: Diskussion, Referat, Vorbereitung auf jede Sitzung mit der angegebenen Literatur
- ▶ Regelmäßige, aktive Teilnahme

Studien-/Moduleleistungen

- ▶ Für *alle*: Diskussion, Referat, Vorbereitung auf jede Sitzung mit der angegebenen Literatur
- ▶ Regelmäßige, aktive Teilnahme
- ▶ Moduleistung/Schein
 - ▶ selbständige Anfertigung einer Hausarbeit
 - ▶ klar erkennbare, theoretisch relevante, selbstgewählte Fragestellung
 - ▶ Formale Vorgaben entsprechend Institutsregeln
 - ▶ Empirische Arbeiten sind erwünscht, Theorie/Fragestellung werden trotzdem gebraucht

Unterstützung

- ▶ (Jogustine)
- ▶ ReaderPlus 12161, code: usimup
- ▶ Mehr Informationen zum Seminar:
www.kai-arzheimer.com/wahlforschung/

Wahlforschung als angewandte Demokratieforschung

- ▶ Bürger sind Souveräne in Demokratie
- ▶ Wie entwickeln die Souveräne ihre Präferenzen, wie setzen sie sie um, was sind die Konsequenzen?

Wahlforschung als angewandte Demokratieforschung

- ▶ Bürger sind Souveräne in Demokratie
- ▶ Wie entwickeln die Souveräne ihre Präferenzen, wie setzen sie sie um, was sind die Konsequenzen?
- ▶ Enge Beziehung zu anderen Teildisziplinen der Politischen Soziologie
 - ▶ Wahlsystemforschung
 - ▶ Parteien- und Parteiensystemforschung
 - ▶ Politische Kommunikation
 - ▶ Politische Psychologie

Methoden und Wissenschaft allgemein

- ▶ Methoden
 - ▶ Für lange Zeit Schrittmacherfunktion innerhalb Politikwissenschaft
 - ▶ Enge Beziehung zur Umfrageforschung: showcase und Maßstab
 - ▶ Gilt vor allem für Mikro-Daten

Methoden und Wissenschaft allgemein

- ▶ Methoden
 - ▶ Für lange Zeit Schrittmacherfunktion innerhalb Politikwissenschaft
 - ▶ Enge Beziehung zur Umfrageforschung: showcase und Maßstab
 - ▶ Gilt vor allem für Mikro-Daten
- ▶ Wissenschaft allgemein
 - ▶ Schnittstelle zwischen Politischer Theorie und empirischer Forschung
 - ▶ Paradebeispiel für methodologisch-individualistische Erklärungen
 - ▶ Hinreichend einfach strukturierte Situation
 - ▶ Aus inhaltlichen Gründen für fast jeden interessant, Ergebnisse gut vermittelbar
 - ▶ Enge Beziehung zwischen akademischer und kommerzieller Forschung, aber unterschiedliche Fragestellungen

Was sind (demokratische) Wahlen?

(Wahlforschung bezieht sich immer auf demokratische Wahlen)

Was sind (demokratische) Wahlen?

(Wahlforschung bezieht sich immer auf demokratische Wahlen)

- ▶ Keine negativen Konsequenzen, keine nicht-politischen Vorteile
- ▶ Passive Wahlfreiheit, alternative Alternativen
- ▶ Verbindlichkeit der (Mehrheits-)Entscheidung
- ▶ Gleicher (Zähl-)wert
- ▶ Keine unbegründeten Einschränkungen des Wahlrechts

Wahlen: Hinreichend und/oder notwendig für Demokratie

▶ Hauptfunktionen

Wahlen: Hinreichend und/oder notwendig für Demokratie

- ▶ Hauptfunktionen
 - ▶ (indirekte) Bestellung von Regierung/Opposition
 - ▶ Legitimation politischer Entscheidungen
 - ▶ Strukturentscheidungen

Wahlen: Hinreichend und/oder notwendig für Demokratie

- ▶ Hauptfunktionen
 - ▶ (indirekte) Bestellung von Regierung/Opposition
 - ▶ Legitimation politischer Entscheidungen
 - ▶ Strukturentscheidungen
- ▶ Wert von Wahlen hängt von Demokratietheorie ab
 1. Wahlen hinreichend: elitistische/minimalistische Theorien, z.B. Schumpeter
 2. Wahlen notwendig, aber nicht hinreichend: (sozial-)liberale Theorien, z.B. Rawls
 3. Wahlen nur eingeschränkt notwendig/hinreichend: plebiszitäre und deliberative Demokratie (Barber, Fishkin)

Wahlen: Hinreichend und/oder notwendig für Demokratie

- ▶ Hauptfunktionen
 - ▶ (indirekte) Bestellung von Regierung/Opposition
 - ▶ Legitimation politischer Entscheidungen
 - ▶ Strukturentscheidungen
- ▶ Wert von Wahlen hängt von Demokratietheorie ab
 1. Wahlen hinreichend: elitistische/minimalistische Theorien, z.B. Schumpeter
 2. Wahlen notwendig, aber nicht hinreichend: (sozial-)liberale Theorien, z.B. Rawls
 3. Wahlen nur eingeschränkt notwendig/hinreichend: plebiszitäre und deliberative Demokratie (Barber, Fishkin)
- ▶ Solange demokratisch gewählt wird, ist Wahlforschung interessant

Akademische Wahlforschung

- ▶ Will *individuelle Wahlentscheidungen* verstehen und erklären
- ▶ Teils (fast) reine Modellierung

Akademische Wahlforschung

- ▶ Will *individuelle Wahlentscheidungen* verstehen und erklären
- ▶ Teils (fast) reine Modellierung
- ▶ Vorhersage von kollektiven Wahlergebnissen von untergeordnetem Interesse
- ▶ Üblicherweise ex-post Erklärungen/Analysen („Blaubände“)

Akademische Wahlforschung

- ▶ Will *individuelle Wahlentscheidungen* verstehen und erklären
- ▶ Teils (fast) reine Modellierung
- ▶ Vorhersage von kollektiven Wahlergebnissen von untergeordnetem Interesse
- ▶ Üblicherweise ex-post Erklärungen/Analysen („Blaubände“)
- ▶ Typische “Theorien mittlerer Reichweite”
 - ▶ Verwenden allgemeinere Handlungs-/Erklärungsmodelle
 - ▶ Aber objektspezifische, raum-zeitliche stark eingeschränkte Erklärungsansätze
 - ▶ Test relativ klar formulierter Hypothesen

Kommerzielle Wahlforschung

- ▶ Theoretisch informiert
- ▶ Fokus auf Messung aktueller Partei-, Themen- und Kandidatenpräferenzen

Kommerzielle Wahlforschung

- ▶ Theoretisch informiert
- ▶ Fokus auf Messung aktueller Partei-, Themen- und Kandidatenpräferenzen
- ▶ Verwendung institutspezifischer, instrumentalistischer Korrektur- und Prognosemodelle
- ▶ Verwendung nicht-repräsentativer Methoden (Fokusgruppen, Quotenstichproben, Access-Panels), Verbindungen zur Marktforschung

Kommerzielle Wahlforschung

- ▶ Theoretisch informiert
- ▶ Fokus auf Messung aktueller Partei-, Themen- und Kandidatenpräferenzen
- ▶ Verwendung institutspezifischer, instrumentalistischer Korrektur- und Prognosemodelle
- ▶ Verwendung nicht-repräsentativer Methoden (Fokusgruppen, Quotenstichproben, Access-Panels), Verbindungen zur Marktforschung
- ▶ Primär Dienstleister für Politik und Medien

Übergänge

- ▶ Teils aus Universitäten heraus gegründet (FGW)
- ▶ Führungspersonal akademisch ausgebildet, wissenschaftliche Fundierung und Rezeption neuer Methoden
- ▶ Wahlforschung teils Prestigeprojekt
- ▶ Durchführung akademischer Projekte durch kommerzielle Dienstleister
- ▶ “Praxis der Wissenschaft ist die Wissenschaft” (von Beyme)

Lernziele

1. Verständnis für die grundsätzliche Vorgehensweise der empirischen Wahlforschung
2. Überblick über die wichtigsten theoretischen Ansätze und Konzepte der Wahlforschung
3. Kenntnis einiger zentraler Befunde für die Bundesrepublik, die USA und Westeuropa

Sitzungen/Themen (1)

17.04.	Einführung	Schmitt, 2005
24.04.	Wahlgeographie und Politische Ökologie	Falter und Winkler, 2005
08.05.	Soziologische Ansätze: Mikro	Berelson, Lazarsfeld und McPhee, 1954, ch. 1,6,7
15.05.	Soziologische Ansätze: Cleavages	Lijphart, 1979, als Hintergrund: Lipset und Rokkan, 1967
22.05.	Das klassische Michigan-Modell	Campbell u. a., 1960, ch. 3,6,7

Sitzungen/Themen (2)

29.05.	Der Beitrag von Downs	Downs, 1957, ch. 2,3,7,8
05.06.	Economic Voting	Nadeau, Niemi und Yoshinaka, 2002, als Hintergrund Nannestad und Paldam, 1994
12.06.	RC: Bounded Rationality	Quattrone und Tversky, 1988 und Sears u. a., 1980
19.06.	PI: „revisionistische“ und sozialpsychologische Neuinterpretation	Fiorina, 1977 und Weisberg und Greene, 2003

Sitzungen/Themen (3)

26.06.	Vergleichende Perspektiven und Europawahlen	Eijk, Franklin und Marsh, 1996 und Giebler und Wüst, 2011
03.07.	None of the above: Nichtwähler	Geys, 2006; Plutzer, 2002
10.07.	Wahlprognosen und Wahlumfragen	Gelman und King, 1993
17.07.	Möglichkeiten für eigene Analysen (GLES, CSES, EES), Abschlußdiskussion	

Zusammenfassung

- ▶ Wahlforschung ist angewandte Demokratieforschung
- ▶ Eines der fortgeschrittensten Teilgebiete der Politikwissenschaft
- ▶ Kompatibel mit den “großen” Ansätzen
- ▶ Zugleich Vielfalt von spezialisierten Konzepten und Fragestellungen
- ▶ Nur bedingt in der Lage zu erklären, warum und wie die nächste BTW ausgehen wird